

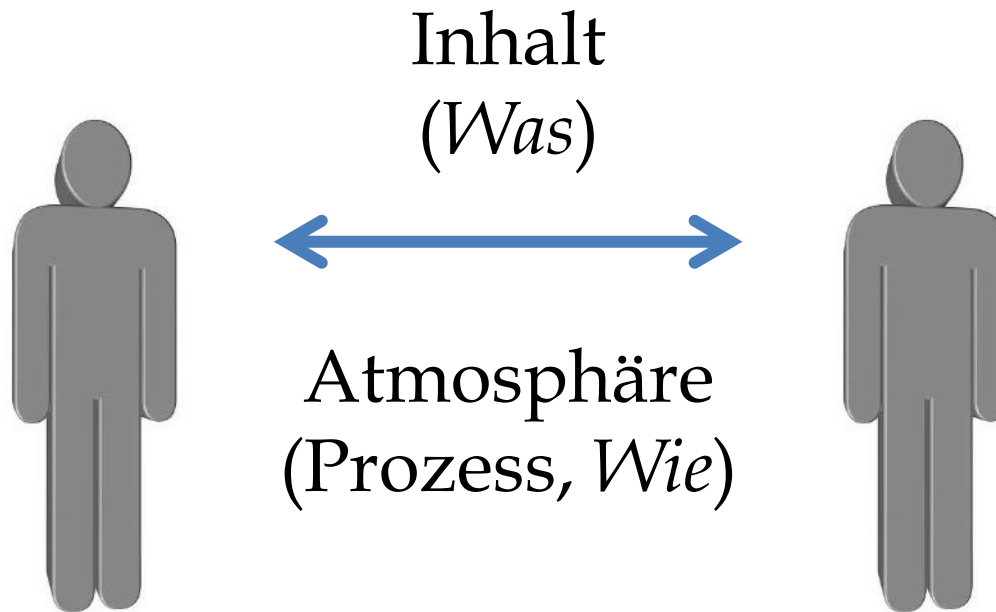
# Konfliktmanagement

Bearbeitung des Jahresthemas KONFLIKTE  
im Rahmen der Landeselternratssitzung, Januar 2016

## Überblick

1. Inhalt (Was) und Prozess (Wie)
2. Handwerkszeug
3. Hemmnisse in Begegnungen
4. Gruppenarbeit
5. Sprachgebrauch (Gegenüberstellung)
6. Perspektive Familie

# 1. Inhalt und Prozess



Innerhalb der Familie ist das *Wie* (fast) immer wichtiger als der Inhalt.

Innerhalb der Schule stehen Aufgaben an. Der Zweck ist ein anderer als in der Familie.

Quelle: In Anlehnung an Jesper Juul, Das kompetente Kind

## 2. Handwerkszeug

- Gleichwürdiger Dialog, basierend auf der gleichen Würde, Respekt und Interesse.
- Persönlicher Sprachgebrauch ist besser als Apelle (diese werden vom anderen idR als Bevormundung erlebt) → sich selbst zeigen im Dialog ist kontakt- und vertrauensfördernd
- Konkret sein. Bedürfnisse, Wünsche, Willen äußern.
- Nur ein Anliegen zur Zeit erörtern.
- Nur über Anwesende sprechen.
- Nur sinnvolle Absprachen (Verabredungen) treffen.
- Es geht um Vertrauen in den Beziehungen.
- Es geht um reifen und sachlichen Umgang.
- Emotionelle Spannungen abbauen, ernst nehmen und bearbeiten. (Erst) Dann Inhaltliches klären.

### 3. Hemmnisse in Begegnungen

## Grundkonflikt zwischen Anpassung und Individualität

**INTEGRITÄT**  
(Individualität, die eigenen  
Bedürfnisse, „antisozial“)



Konflikt

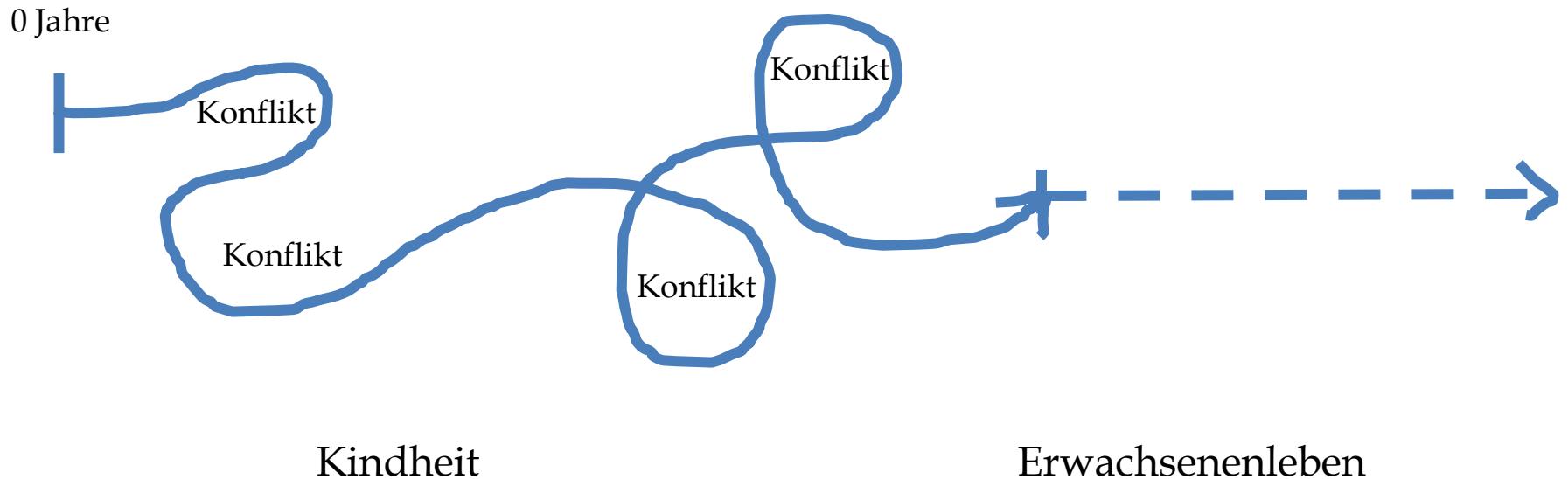


**KOOPERATION**  
(Anpassung, andere  
Bedürfnisse, „sozial“)

Quelle: Jesper Juul, Das kompetente Kind

### 3. Hemmnisse in Begegnungen

## Persönlichkeit und Strategie



Zu lernen Affekte zu regulieren dauert mindestens die ganze Kindheit, wenn nicht das ganze Leben.

Quelle: in Anlehnung an Kempler Institut of Scandinavia

## 4. Gruppenarbeit

Zusammenarbeit als Dreiergruppen.  
Sprechen über das, was man gehört hat.

Austausch.

Interesse für den anderen.

Zuhören.

Es wird nicht diskutiert sondern es geht darum,  
etwas entgegennehmen zu können, ohne selbst  
sofort aktiv zu werden.

# 5. Sprachgebrauch - Gegenüberstellung

## Gewohnter Sprachgebrauch

Apelle

Argumentationsketten

Diskussionen, Dispute

→ Recht- oder Unrechthaben,  
Korrigieren, Besserwissen

Gewinner-Verlierer-Situation, jeder will  
sich durchsetzen, überzeugen

Kämpfe

keine Begegnung, der andere ist nicht so  
wichtig

Gefühl von Triumph beim Gewinner;  
Gefühl von Verlassenheit und Alleinsein  
beim Verlierer (muss nachgeben,  
aufgeben)

## Einzuübender (neuer) Sprachgebrauch

Sich selber, eigene Gefühle, Gedanken  
und was man will, äußern

Anderes respektieren, schätzen  
freiheitlich

Kein Machtkampf

Beide gewinnen

Jedem ist der andere mindestens  
genauso wichtig, wie man selber  
kein Verlassenheitsgefühl oder Gefühl  
des Gesichtsverlustes

Der, die das Andere wird als  
gleichwürdig und gleichwertig  
angesehen und findet ebenbürtige  
Beachtung

## 6. Perspektive Familie

“A family is made up of members who need and seek both union and separation from each other. The task of the therapist is to reconcile emerging and often conflicting **personal desires**, to “arouse (remind) **forgotten desires**; to fire up abandoned conflict; and to keep all combatants at the front **until everybody wins**”. **Winning**, of course, **does not mean that everybody is satisfied** with the result, **but rather, the resulting satisfaction, compromise, or loss, is fully felt**, with no residuals; for example, **if someone must give up a cherished fantasy about their relationship, this loss must not only be realized, but experienced and fully grieved.**”

Walter Kempler